

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nichts hätte die Menschenlawine aufgehalten, die dem Angreifer zur Verfügung stand. Nicht Stunden oder Tage, nein, wochenlang dauerte diese Lage! Die gewiegtesten Soldaten konnten sich das Verhalten der Italiener nicht erklären. War es die Furcht vor einem Hinterhalt oder das Ergebnis einer geschickten Täuschung? Die ungewohnte, den Südländer mit Grauen erfüllende Landschaft oder Cadornas Methodik, die seine Generale auch dort mit lähmenden Zweifeln erfüllte, wo der rücksichtslose Vormarsch befohlen war?

Es wird kaum jemals gelingen, diese Fragen einwandfrei zu beantworten. In den ersten Junitagen des Jahres 1915 marschierte die Brigade Ancona gegen den Kreuzberg. Rechts und links mächtige Felsgipfel. So weit der Blick reicht: Berge, Berge, Berge, immer höher, immer drückender. Irgendwo in der Ferne der Feind. Die Nächte kalt, naß, nebelverhangen, unheimlich. Da fliegt ein Soldatenwort auf, geht von Mund zu Mund, wird zur Ueberzeugung aller: „Um diese verfluchten Steinhäufen sollen wir kämpfen? Man sollte sie den Oesterreichern schenken, alle zusammen . . .“

Vielleicht erklären diese Worte mehr als alle Grübeleien über das Wunder der ersten Wochen an der Ostfront Tirols.

3.

Eine drohend geballte Faust, himmelwärts gereckt in trotziger Bergeinsamkeit, ein Rebell aus der Tiefe — so ragt der Paternkofel inmitten einer phantastischen Landschaft auf.

Brüder stehen ringsum, gewaltige Riesen: die Drei Zinnen, der Monte Cengia, der Zwölfer, der Elfer, der Toblinger Knoten, die Dreischusterspitze — und weiter nach allen vier Windrichtungen Spitzen, Nadeln, Zinken, Wände, Schrofen — die Zauberwelt der Sextener-Dolomiten, das Paradies der Kletterer, der Akrobaten im Fels und über schwindelndem Abgrund.

Winzig ist alles, was Menschenhände an dieser unwirklich heroischen Welt verändert haben. Wie Zwirnfäden ziehen die Steige durch Kar und Fluh. Schutz-